

Beyblade Love

Von xXDeadPoetXx

Kapitel 5: Seltsames Gefühl...Liebe?! (2)

Chapter 05

Seltsames Gefühl... Liebe?! (2)

Als er die Tür aufsperrte, stand sein Vater, bereits ungeduldig wartend auf ihn, im Saal.

"Wo zum Teufel bist du gewesen?!", rief er aufgebracht.

"Ich war, wie gesagt, weg", gab Kai desinteressiert ab und wollte sich in sein Zimmer verziehen.

Aber sein Vater verschloss ihm den Weg zur Treppe.

"Ich hab mir Sorgen um dich gemacht Kai, bedeutet es dir denn gar nichts?"

Dieser zuckte geschwind uninteressiert mit seinen Schultern und blickte zu Boden.

"Sie mich gefälligst an, wenn ich mit dir rede!", befahl sein Vater, dabei stieg seine Wut.

Langsam hob Kai sein Gesicht an und wandte sich seinem Vater zu.

"Komm, essen ist fertig", seufzte jener schließlich als er merkte, dass er wieder zu weit mit Kai gegangen war.

"Ich habe keinen Hunger... ich werde es mir später aufwärmen, okay?", ermittelte Kai und versuchte einigermaßen höflich zu klingen.

Das war leider ein fataler Fehler...

Der Blick seines Vaters verfinsterte sich ungemein.

"Kai...", brachte er mit bebender Stimme hervor.

Jetzt würde es wieder beginnen...

Kai trat bereits verängstigt einige Schritte zurück, doch sein Vater konnte ihn packen und zog ihn zu sich heran.

"Was hab ich dir von Anfang an gesagt? Reiz mich nicht - sonst passiert etwas, was ich eigentlich nicht tun möchte!", meinte sein Vater und verpasste Kai eine gewaltige Ohrfeige.

Von der Wucht des Schlages wurde dieser regelrecht mitgerissen und stürzte zu Boden.

Erst jetzt merkte sein Vater, was er gerade seinem Sohn angetan hatte...

Kai rührte sich nicht.

Sein Gesicht wurde von seinen Haarsträhnen verdeckt und sein Blick war zu Boden gerichtet.

"Kai... e-es tut mir furchtbar Leid! Ich konnte mich nicht mehr beherrschen", stammelte sein Vater entsetzt.

Kai stand schwankend auf, den Blick immer noch zu Boden gerichtet und keinen Ton sagend. Er hob schließlich seinen Arm und wischte sich das Blut ab, was von seiner aufgeplatzten Lippe lief.

"Ist schon gut. Es ist nichts passiert. Darf ich mir wenigstens das Essen mit hochnehmen?", erkundigte er sich mit ruhiger Stimme, als wäre nichts zwischen seinem Vater und ihm vorgefallen.

Sein Vater nickte mit einem leichten Schock über das Geschehen und wartete ab, bis sein Sohn in der nächsten Tür verschwunden war.

Kurz darauf schritt Kai ohne ein weiteres Wort zu verlieren, mit einem Teller Nudeln, an seinen Vater vorbei.

Sein Vater hörte nur noch wie eine Tür mit lautem Knall zugeschlagen wurde, bevor seine Knie nachgaben und er verzweifelt auf den Marmorboden fiel.

"Verdammt. Verdammt! Kai, es tut mir so leid", wisperte er leise mit tränenüberströmten Gesicht.

"Was hab ich nur getan. Ich verdiene ihn nicht! Er wehrt sich noch nicht einmal dagegen - er will mir immer wieder eine Chance geben und ich...? Was soll ich bloß machen."

Sein Vater war vollkommen verzweifelt.

"Oh Mensch... was hab ich da eigentlich gemacht?!", überlegte Sarah verlegen, als sie in ihr Zimmer hoch lief und ihre Tür hinter sich schloss.

Sie warf sich auf ihr Bett und blickte sich in ihrem Zimmer um, das noch nicht ganz fertig eingerichtet war, um sich von dem Geschehen von vornhin abzulenken.

Doch das genaue Gegenteil trat ein, sie musste mehr und mehr an Kai denken.

"Irgendwie ist er schon seltsam... aber süß", lächelte sie verstohlen.

Plötzlich wurde die Zimmertür geöffnet und ihre Mutter trat mit einem Teller in der einen und einem Glas Orangensaft in der anderen ein.

"Essen, Spätzchen", sagte sie und stellte Sarah das Abendessen auf ihren Schreibtisch, der mit lauter Beybladeteilen übersät war.

"Was gibt' s denn?", fragte Sarah darauf und tritt zu ihr hinüber.

"Dein Leibgericht! Joghurt mit gemischtem Obst und dazu Brötchen", antwortete ihre Mutter belächelnd.

"Aber unser Koch würde doch nie - "

"Genau, ich hab heute mal was gefertigt. Ich wollte mir mal wieder etwas Zeit für dich nehmen. In letzter Zeit haben wir uns ja nicht oft gesehen. Erzähl doch mal, wie war denn dein erster Tag heute?"

"Total super! Ich hab mich mit einigen Jungs aus meiner Klasse angefreundet und einen Jungen kennengelernt, der ebenfalls Beybladeexperte ist. Das Coolste aber ist,

dass er genau gegenüber von uns wohnt und mich morgen zur Schule abholen wird", erzählte sie ihre Erlebnis.

"Klingt ja so, als hättest du ihn in dein Herz geschlossen", lächelte ihre Mutter, während sie sich aufs Bett niederließ.

"Könnte man so sagen", entgegnete Sarah ihr, senkte aber ihren lauten Ton.

"Aha, die Liebe... Ja, ja, in deinem Alter ist das selbstverständlich", lachte ihre Mutter mit strahlendem Gesicht.

Sarah lief dunkelrot an und wandte sich schnell von ihrer Mutter ab, biss an einem Brötchen ab und meinte kauend: "Quatsch, wir sind nur Freunde."

Die Harmonie der beiden wurde leider unterbrochen, als ein Handy klingelte.

Seufzend nahm ihre Mutter ab und verschwand mit einem entschuldigenden Blick aus Sarahs Zimmer.

Diese aß genüsslich weiter und ließ sich nicht stören.

Stattdessen blickte sie aus dem Fenster und musste feststellen, dass in Kais Haus, im gegenüberliegenden Zimmer zu ihr, auch noch Licht brannte.

"Ob das wohl sein Zimmer ist?", überlegte sie hoffnungsvoll und bemerkte dabei nicht, wie ihre Halskette anfing leicht silber-weiß zu leuchten, als sie präsent an Kai dachte.

Nach dem sie sich nach einer Stunde im Bad fertig gemacht hatte, schritt sie zufrieden den lagen Gang entlang zurück zu ihrem Zimmer.

Sie bemerkte, dass nebenan, in dem Arbeitszimmer ihrer Mutter, noch Licht brannte.

"Anscheinend schreibt sie an ihrem Buch weiter. Das wird wohl eine lange Nacht für Mum", dachte das blonde Mädchen traurig und kletterte auf ihr Bett.

Zugleich blickte sie noch einmal zum gegenüberliegenden Haus.

Das Fensterlicht war bereits erloschen...

"Er will morgen wohl pünktlich sein", lächelte Sarah und knipste ebenfalls ihre Nachtschlampe aus und entglitt in schöne Träume.

Fortsetzung folgt...